



**Junges Theater
Augsburg**

Junges Theater Augsburg – Bürgerbühne: »Fromm und Frei?! - Augsburger Bekenntnisse«



PRESSEINFORMATIONEN

Ein generationenübergreifendes, interreligiöses, autobiografisches Theaterstück zu den Themen Glauben und Glaubensfreiheit, anlässlich des Reformationsjubiläums 2017.

Vom Erdgeschoß bis in den 9. Stock eines städtischen Verwaltungszentrums mit 15 Augsburger*innen zwischen 15 und 86 Jahren. Sie leben ihren Glauben als Christen, Muslime, Buddhisten oder Atheisten und haben in einem mehrere Monate andauernden Prozess das autobiografische Theaterstück entwickelt. »Augsburger Bekenntnisse«.

*Kann jede*r in (der Friedensstadt) Augsburg ihre*seine Religion frei leben? Wie können wir alle friedlich zusammen leben, auch wenn wir nicht dasselbe glauben?"*

PREMIERE: 14. Juli 2017

Termine: Sa 15.7., Mi 19.7., Fr 21.7., So 23.7., Mi 26.7., Fr 28.7., Sa 29.7., Fr 4.8., Sa 5.8.

Eine Produktion des Jungen Theaters Augsburg in Kooperation mit dem Friedensbüro im Kulturamt der Stadt Augsburg.

Gefördert im Rahmen des Programms „Reformationsjahr 2017“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und vom Kulturfonds Bayern.

Schirmherrschaft: Runder Tisch der Religionen, Augsburg.

Presstext

»FROMM UND FREI?! – AUGSBURGER BEKENNTNISSE«

Uraufführung am 14. Juli 2017

Bürgerbüro an der Blauen Kappe, Augsburg

Über zwei Drittel aller Augsburger*innen bekennen sich zu einer Religion. Mehrheitlich sind es Christen, gefolgt von Muslimen, Aleviten, Juden und verschiedenen anderen Glaubensrichtungen, die in friedlicher Nachbarschaft zusammen leben. Macht es heutzutage noch einen großen Unterschied, woran man glaubt und wie man seinen Glauben lebt? Dieser Frage geht das Junge Theater Augsburg (JTA) in seinem aktuellen Bürgerbühnenprojekt nach.

Boat ist praktizierender Buddhist. Bekehrungsversuchen der christlichen Mehrheit steht er ziemlich gelassen gegenüber. In Christophs Schule sind fast alle katholisch. In Luzias Klasse landet man womöglich in einer falschen Schublade, wenn man sagt, dass man glaubt. Brigitte sollte als Schulkind für das Leben des Führers beten. Irmi betet überhaupt nicht mehr. Doch irgendetwas hält sie seit Jahrzehnten vom Kirchenaustritt ab. Elisabeth ist seit ihrer Scheidung mit der katholischen Kirche in Konflikt. Horst-Walther pendelt zwischen den Konfessionen. Ali bekennt sich zum Islam. Fünf Gebete am Tag sind für ihn Pflicht. Doch nicht immer findet er dafür gleich den richtigen Ort. Saadet kleidet sich nach den Vorschriften des Islam und legt Wert darauf, den Koran selbst zu lesen. Sevde hat mit dem Kopftuch ihren Glauben nicht abgelegt. Gebro hatte als Assyrer in der Türkei Nachteile durch seinen Glauben. Marcella hat sich auf Jesus festgelegt. Fred aus Nigeria geriet durch sein neues Bekenntnis mit seiner Familie in Streit. Sabine kennt für jede Lebenslage einen Engel. Ellinors Glaubensgemeinschaft wurde von Luthers Anhängern verfolgt.

Das JTA hat 34 Expert*innen des Alltags gefragt, wozu sie sich bekennen und wie sich ihr Glaube im Alltag auswirkt. 15 der Expert*innen zwischen 15 und 86 Jahren haben in den letzten Monaten ein autobiographisches Theaterstück entwickelt, in dem sie davon erzählen, worauf es ihnen in ihrem Glauben ankommt. Aus den vorangegangenen Interviews und Improvisationen sind Monologe und Szenen entstanden. Sie berichten von ernstesten und komischen Glaubensmomenten, von Widerständen, inneren Konflikten, aber auch von der inneren Freiheit und den Gemeinsamkeiten, die sie trotz aller Unterschiede in ihrem Glauben finden. Unter den Mitwirkenden sind bekennende Katholiken, Moslems, Mennoniten, Protestanten, Freikirchler und Buddhisten sowie Zugehörige des syrisch-orthodoxen Glaubens, Agnostiker und Atheisten mit kulturellen Wurzeln in Deutschland, Thailand, in der Türkei, im Nahen Osten und in Afrika. Ihre Glaubensbiographien bieten eine Momentaufnahme unterschiedlicher religiöser Alltagserfahrungen. Sie bilden den Kern für ein Stationentheater, in dem die Darsteller*innen das Publikum ins Innere eines besonderen öffentlichen Ortes führen.

Im Bürgerbüro an der Blauen Kappe werden Pässe und Personalausweise ausgegeben. Hier spielt es eine Rolle, wer man ist, aber nicht woran man glaubt. Aber ganz oben, im obersten Stockwerk des Verwaltungsgebäudes, bekommt nicht nur einen atemberaubenden Ausblick auf die Stadt, sondern vielleicht auch für einen kurzen Moment eine Ahnung davon, wie sich das anfühlen könnte: ein Ort, an dem alle Religionen friedlich beisammen sind und sich

gleichermaßen zu Hause fühlen können.

Mit: Gebro Aydin, Christoph Baeck, Sevde Baslik, Ellinor Danzfuß, Ali Khakani, Horst-Walther Menacher, Elisabeth Menacher, Luzia Menacher, Fred Odih, Marcella Reinhardt, Brigitte Reng, Rattaphon Sonkhanawong, Saadet Souleimantzek, Irmis Stripp, Sabine Zinser

Idee/Regie/Buch: Susanne Reng, **Regieassistenz:** Daniela Nering, **Ausstattung:** Martina Ebel, **Klangdramaturgie:** Ute Legner, **Dramaturgie:** Katrin Dollinger, **Technische Leitung:** Georg Sturm.

Premiere: Fr 14. Juli 2017. Weitere Vorstellungen:
Sa 15.7., Mi 19.7., Fr 21.7., So 23.7., Mi 26.7., Fr 28.7., Sa 29.7., Fr 4.8., Sa 5.8.
Beginn jeweils 19.30 Uhr.

Bürgerbüro an der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg
Tickets (12 | 8 Euro): www.jt-augsburg.de

Freiheit des Glaubens – heute und vor 500 Jahren. In Augsburg und der Welt. Hintergründe zur Bürgerbühnenproduktion

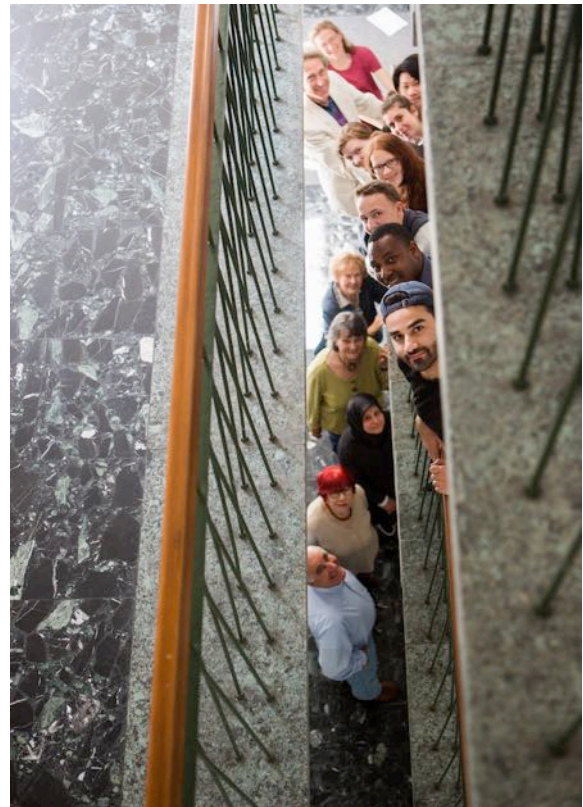
In Deutschland ist die Religionsfreiheit im Grundgesetz verankert. Trotzdem knirscht es zwischen den Religionen. Denn auch wenn die größeren Glaubensgemeinschaften in ihrem Glauben an einen Gott vereint sind, pflegen sie doch unterschiedliche Riten und Traditionen. Was bedeuten die Unterschiede für das gemeinschaftliche Zusammenleben?

Woran glauben wir? Wie glauben wir? Was sind wir bereit, dafür zu tun? 500 Jahre nach Luthers Aufstand des Gewissens entwickelt das Junge Theater Augsburg ein Bürgerbühnenstück, das sich die Freiheit des Glaubens zum Thema macht. Frei über die eigene Zugehörigkeit zu einer Religion zu entscheiden und den gewählten Glauben ohne Einschränkungen ausüben zu dürfen, ist auf der Welt noch längst keine Selbstverständlichkeit. Warum? Welche Voraussetzungen braucht ein friedliches Zusammenleben der Religionen? Ist das, was als »Augsburger Religionsfrieden« bekannt ist und gefeiert wird die unwahrscheinliche Ausnahme?

Ist »Glauben« das Problem oder die Lösung für ein friedliches Zusammenleben?

»Augsburger Bekenntnisse« interessiert sich für die vielfältigsten religiösen Überzeugungen: Inmitten der Stadtgesellschaft sucht und findet das Junge Theater Gläubige und Ungläubige. Menschen mit unterschiedlichen Glaubensansichten – Einsteiger*innen und Aussteiger*innen, Konvertiten, Berufene, Desillusionierte, Suchende und Verfolgte. Sie erzählen, welche Rolle Religion in ihrem Alltag spielt und wie sie mit Menschen zusammenleben können, die ihren Glauben nicht teilen. Sie alle bekennen sich, teilen ihre Gedanken und Erfahrungen. Zunächst im mehrere Monate andauernden Probenprozess in der Gruppe. Jetzt in Form des Stationentheaters mit dem Publikum.

Pressefotos / Auswahl



Fotos im Bürgerbüro: Frauke Wichmann
Titelfoto: Jutta Geisenhofer

Download Pressematerialien: www.kulturmagd-pr.de

Über das Junge Theater Augsburg

Seit 1998 bespielt das JTA seine Studiobühne und das Theater im städtischen Kulturhaus Abraxas. Die Geschichte des Theaters reicht aber bis in die 1980er Jahre zurück. Neben dem Kinder- und Jugendtheater und der theaterpädagogischen Arbeit des TPZ (Theaterpädagogisches Zentrum) gehört seit 2013 eine dritte Säule dazu: die Bürgerbühne.

Das JTA hat mit der Bürgerbühne einen eigenen Weg der Stückentwicklung gefunden, bei dem in der Zusammenarbeit mit Expert*innen des Alltags generationenübergreifende Stücke entstehen, die gesellschaftliche Themen ganz unmittelbar und vielschichtig erlebbar machen. Das JTA richtet sich nunmehr nicht nur an altersmäßig junge Menschen, sondern an alle, die neugierig und voller Entdeckergeist sind. Leitung: Susanne Reng, Volker Stöhr

Bürgerbühnenproduktionen des Jungen Theaters Augsburg:

2014 »Letzte Heimat«

2015 »Heimat Sharing«

2016 »MutBürger« 2016

Künstlerisches Team »Augsburger Bekenntnisse«

Susanne Reng (Idee/Regie/Buch)

Musiktheater-Ausbildung an der Hamburger Stage School. Ensemblemitglied am Theater der Stadt Aalen, freie Schauspielerin und Musikerin in Hamburg, Oldenburg und Dänemark. Engagements an der Spielküche und am Jungen Theater Augsburg. Von 2000 bis 2014 Mitglied der Jury für den Musiktheaterpreis Baden-Württemberg. Seit 2014 künstlerische Leitung des Jungen Theaters, seit 2016 auch Geschäftsführerin. Die Bürgerbühne am Jungen Theater Augsburg entwickelte sie in den letzten Jahren zu einer eigenständigen Säule des Hauses. Ihre Inszenierung „DER BOXER“ (2016) (Zusammenarbeit mit dem Theater Augsburg) war zu den Bayerischen Theatertagen in Regensburg eingeladen.

Ute Legner (Musikalische Leitung)

Studium Anglistik, Musikpädagogik und Europäische Ethnologie in Augsburg und London. Seit 2008 Leiterin von MEHR MUSIK! – Vermittlungsprojekt für neue / experimentelle Musik im Kulturamt der Stadt Augsburg, dort zuständig für die Bereich Musikvermittlung und Kulturelle Bildung. Dozentin im Masterstudiengang Musikvermittlung / Konzertpädagogik am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität, als Musikvermittlerin auch bundesweit aktiv. Freie Theaterregisseurin und Jazzsängerin. Mitbegründerin des jazzclubs augsburg e.V.

Martina Ebel (Szenographie/ Ausstattung)

Studium an der Hochschule für Bildende Kunst in Hamburg (Kostümbild und Freie Kunst). Mehrere künstlerische Arbeitsstipendien, Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. In Aalen, Frankfurt, Karlsruhe u.a. als freie Ausstatterin tätig. Auf künstlerische Interventionen im Stadtraum spezialisiert. Lehrtätigkeit an Schauspielschulen in Dänemark und als Kunstlehrerin an eine Waldorfschule.

Katrin Dollinger (Dramaturgie)

Freie Dramaturgin in den Bereichen Schauspiel, Performance und Musik. Arbeiten u.a. mit Grandhotel Cosmopolis Augsburg, Theater Rüsselsheim, Landeshauptstadt München, fastfood theater München, Sophiensaele Berlin, Baltic Circle Helsinki. 2013 Gründung des Rat&Tat kulturbuero. Projekte mit Christoph Theussl („UNTN“, „WELTMASCHINE UNTERWEGS“, u.a. RODEO Festival 2016) und der Regisseurin Dorothea Schroeder „SCHLUCHTEN“ - Theaterstück zur Lebenssituation der Sinti und Roma in Deutschland, u.a. im Rahmen des Augsburger Hohen Friedensfestes aufgeführt.

Partner und Förderer

»Fromm und Frei?! - Augsburger Bekenntnisse« ist Teil des Kulturprogramms zum Augsburger Hohen Friedensfest und findet statt in Kooperation mit dem Friedensbüro im Kulturamt der Stadt Augsburg (www.friedensstadt-augsburg.de).

Gefördert im Rahmen des Programms »Reformationsjahr 2017« der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und vom Kulturfonds Bayern.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Pressekontakt:



Tina Bühner | Kulturmagd PR
+49 (0) 151 12 90 8000 | buehner@kulturmagd-pr.de
www.kulturmagd-pr.de | www.facebook.com/kulturmagd.pr

Info: Das **Junge Theater Augsburg** bespielt seit 1998 seine Studiobühne und das Theater im städtischen Kulturhaus Abraxas. Gezeigt werden Theaterstücke für Kinder, Jugendliche und Familien – modernes Erzähltheater mit Kammerspielcharakter. Kulturelle Teilhabe ist ein wichtiger Bestandteil des Theaters: Schreibwerkstätten liefern den Stoff für manche Produktion, es gibt Spielclubs für Kinder und Jugendliche und die Bürgerbühne entwickelt seit einigen Jahren projektbezogene Stücke mit „Expert*innen des Alltags“ für die Stadtgesellschaft. Mit dem Theaterpädagogischen Zentrum TPZ ist das Junge Theater Augsburg an Schulen unterwegs: szenisches Lernen, Übergangsklassenprojekte, Kreativ-Workshops und mehr laden zum Dialog und zur Interaktion ein.

Das Junge Theater Augsburg wird vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und von der Stadt Augsburg gefördert.